Ich mag es

Ich mag es, wenn necken uns der Wind will,

wenn er spielt mit deinem Haar,

wenn du wirst zur Ballerina,

zu folgen ihm so ganz grazil.

Ich mag es, wenn du erfreut zurück bist,

dich zu werfen an meinen Hals,

wenn als Mädchen, klein wie damals,

du auf meinem Schoß dann sitzt.

Ich mag das stille Abendlicht,

wenn es sachte sich anschleicht,

ich hoffe gern zu glauben leicht,

für uns nur färbt der Himmel sich.

Ich mag deine Hand, die mich beruhigen

will, sollt‘ ich im Dunkeln mich verlier‘n,

und hör‘ deine Stimme murmeln,

als Quell‘ der Hoffnung in mir spür‘n.

Ich mag, wenn deiner Augen Schleier

sanft hüllt mich, als ob ein Mantel wär‘s,

als wenn ein Federkissen sei es,

ruht meine Stirn auf deinem Herz.

Melodie „J‘aime“ und Text von Salvadore Adamo
 Opus 354 auf http://lürik.de